

Feigenwinters Rekorde zur Unzeit

BaslerZeitung / 14.08.01

Eisschnellläufer Martin Feigenwinter aus Reinach hat Wort gehalten: Gleich bei seinem ersten Training auf Eis im Hinblick auf den Olympiawinter stellte der Baselbieter in Calgary zwei Schweizer Rekorde auf.

Calgary/Basel. jg. ÇMit meiner physischen Verfassung bin ich ganz zufrieden, technisch aber bestehen noch einige Mängel, die zu beheben sind.È Mit diesen knappen Worten fasste der 31-jährige Reinacher Martin Feigenwinter sein erstes Trainingslager zusammen, das er im Hinblick auf nächsten Winter und damit auf die Olympischen Spiele in Salt Lake City absolvierte.

Dass er gestern mit zwei Schweizer Rekorde im Gepäck die Heimreise aus Calgary antreten konnte, bestätigte ihm, dass der Start in den Winter trotz sommerlicher Unzeit gelungen war. Bereits am Freitag hatte er die nationale Bestzeit über 3000 Meter auf 3:54,77 gesenkt, am Sonntag (Ortszeit) schaffte er sodann die 1500 Meter in 1:55,14 und die 5000 Meter in 6:37,54 und totalisierte damit im kleinen Vierkampf 157,638 Punkte, eine Marke, die deutlich unter dem alten Rekord von Marc Hinni (165,430) liegt. Feigenwinter schloss den Vierkampf an den Summer Classics in Calgary im zwölften Rang ab, über 5000 Meter wurde er - hinter Weltmeistern und Europameistern - Achter.

Im Gegensatz zu seinem Rekordlauf über 3000 Meter wählte der Langstreckenspezialist über die 5000 Meter die Taktik, eher verhalten zu starten, dafür aber auf die eigene Technik zu achten. ÇMit 95 Prozent Einsatz bin ich konstante Runden von 31,5 Sekunden gelaufenÈ, schildert er. Seine Endzeit bedeutet seine zweitbeste persönliche Marke, die keine drei Sekunden über seinem Schweizer Rekord liegt (6:34,84), die er im März 1999 erzielt hatte. ÇDas stimmt mich sehr optimistisch für die bevorstehende SaisonÈ, sagt Feigenwinter, Çwenn ich meine technischen Mängel ausmerzen kann, so traue ich mir sogar eine Zeit unter 6:30 zu.È

Dass Martin Feigenwinter nach einer unbefriedigenden letzten Saison, in der ihn Verletzungen zur vorzeitigen Aufgabe gezwungen hatten, gleich so erfolgreich startet, hat zwei Gründe: Zum einen war der Schweizer Rekord im kleinen Vierkampf ÇüberfälligÈ, zum andern gilt die Eisbahn von Calgary als eine der schnellsten der Welt, erst recht wenn die Aussentemperaturen hoch sind (siehe auch BaZ vom Freitag).

Der 16-fache Meister und Einzelkämpfer in der Schweiz wird nach einem Trainingsaufenthalt in St. Moritz Anfang September nochmals nach Calgary reisen. Dann in Begleitung der schwedischen Nationalmannschaft. Von dort wird die Reise weiter gehen nach Salt Lake City, um sich gleich mit der Olympia-Bahn vertraut zu machen.

© 2001 National Zeitung und Basler Nachrichten AG